

Nachruf

In memoriam Prof. Dr. Horst Röhlig

Unbeirrt und geradlinig.

Vor Prof. Dr. Horst Röhlig und seiner Generation müssen wir uns in besonderer Hochachtung verneigen.

Ein Jahr vor dem Abitur eingezogen – in den letzten Tagen des Krieges in russische Gefangenschaft geraten, nahm er das Angebot, für „nur“ zwei Jahre im Bergwerk zu arbeiten, statt einer längeren Gefangenschaft an. Nach dieser Zeit holte er das Abitur nach und begann 1951 das Medizinstudium in einem Alter, in dem die meisten von uns das Abschlussexamen angesteuert haben.

Sein Glück war, dass seine Familie, und später seine Frau und Kinder, immer zu ihm standen und entsprechend einem guten Studienabschluss er die Chance hatte, Assistenzarzt bei Prof. Dr. Peter Matzen an der Orthopädischen Universitätsklinik Leipzig zu werden.

Es folgen die Promotion, Facharzt, Oberarzt – ohne, dass er „Der Partei“ beitreten musste – Habilitation mit 39 Jahren.

Als sein Direktor, Professor Matzen, großen politischen Ärger bekam, hielt er zu ihm und distanzierte sich nicht. Aus diesem Grund hatte er keine Chance, in der DDR Universitätsprofessor zu werden.

Kurzentschlossen übernahm er 1971 die Chefarztstelle im „Bezirkskrankenhaus“ in Cottbus – eine Einrichtung, die es bis zu diesem Zeitpunkt nicht gegeben hatte. Aus einer ehemaligen Lungenheilstätte entwickelte er eine sehr bekannte orthopädische Fachklinik.

Er wurde in den Vorstand der rheumatologischen, später auch der orthopädischen Gesellschaft gewählt, bekam eine Professur von der Akademie für ärztliche Fortbildung und organisierte 1979 den 25. internationalen Orthopädenkongress mit großem Erfolg.



© CT Klinikum Cottbus

Prof. Dr. Horst Röhlig (*18. Februar 1927, † 6. März 2019)

Viele seiner Schüler wurden bedeutende Orthopäden.

79 Veröffentlichungen und die Betreuung von 49 Promovenden zeugen davon, dass er seinen Weg mit großem Fleiß und Durchsetzungsvermögen ging.

Drei seiner Mitarbeiter führte er in einer nicht universitären Einrichtung zu einer Habilitation.

Wir haben mit Professor Röhlig einen großartigen Menschen und einen der bedeutendsten Orthopäden aus der ehemaligen DDR verloren.

Prof. Dr. Hans Wolfram Neumann, Magdeburg